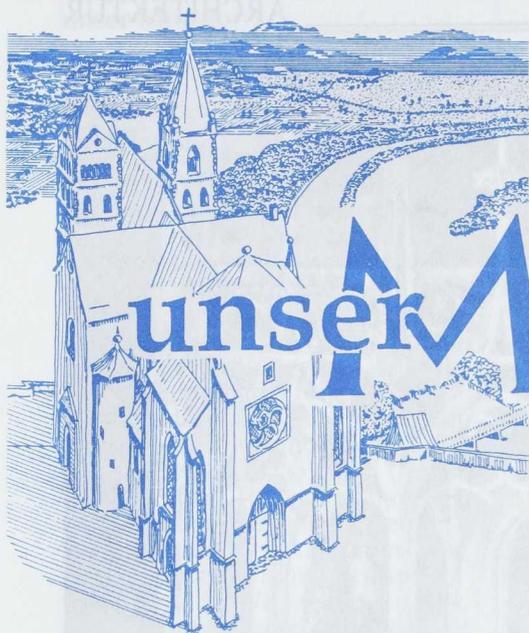


Weihnachten

3/93

unser Münster



Themen

Künstlerwettbewerb

Sakramentshäuschen _____ Pfarrer Kurt Berle

Der Lettner vor und nach dem 2. Weltkrieg

Jürgen Ochs verläßt Breisach

Berichte, Spendenwaage

12. Ausgabe

Münsterbauverein Breisach e.V.

Liebe Mitglieder
des Münsterbauvereins,
liebe Freunde und Förderer
des St. Stephansmünsters,

am Ende des Jahres dürfen wir Ihnen für Ihre Unterstützung des Breisacher Münsterbauvereins danken. 1993 sind wir mit dem bevorstehenden Abschluß der Restaurierungsarbeiten am Schongauer-Gemälde sowie mit der Eindeckung der Westpyramide einen großen Schritt vorangekommen. Ihre Spenden und Mitgliedsbeiträge haben es dem Münsterbauverein ermöglicht, diese Renovierungsschritte unterstützend zu begleiten.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute im Neuen Jahr.
Es wäre uns eine große Freude, wenn Sie uns auch 1994 die Treue halten würden.

Für den Münsterbauverein Breisach e.V.

1. Vorsitzender

(W. Braun)

Stellvertr.
Vorsitzender

(A. Vonarb)

Koordinator für
Öffentlichkeitsarbeit

(Dr. E. Grom)

Altarraumgestaltung: Künstlerwettbewerb

In der letzten Ausgabe von "unser Münster" berichteten wir in kurzer Form über den Plan, einen Künstlerwettbewerb zu Gestaltung des Altarraums auszusprechen.

Nachfolgend der Wortlaut der wichtigsten Stellen des Ausschreibungstextes.

"Das St. Stephansmünster in Breisach wird zur Zeit außen und innen umfassend renoviert. Wegen der überregionalen Bedeutung des Bauwerks und der Ausstattung im Innern schreibt die Münsterpfarre einen engeren Wettbewerb für die Neugestaltung des Altarraums vor dem Lettner aus. Bei der Bearbeitung des Wettbewerbs sollen folgende Vorgaben beachtet werden.

1. Auslober:

Auslober des Wettbewerbs ist die Münsterpfarre Breisach.

2. Zur Teilnahme werden aufgefordert:

- Edgar Augustin, Lange Reihe 54, 22941 Jersbek
- Franz Gutmann, Stahren 7, 79244 Münstertal
- Rudolf Kurz, 74 597 Stimpfach
- Helmut Lutz, Münsterberg 15, 79206 Breisach
- Klaus Ringwald, Alfred-Feudel-Weg 12, 78 136 Schonach
- Reiner Stoltz, Weiberhöfe, 63 846 Laufach

3. Bauort: St. Stephansmünster in Breisach

4. Aufgabe: Aufgabe des Wettbewerbs ist die Neugestaltung des Altarraums unter folgenden Bedingungen:

4.1 Baugeschichte:

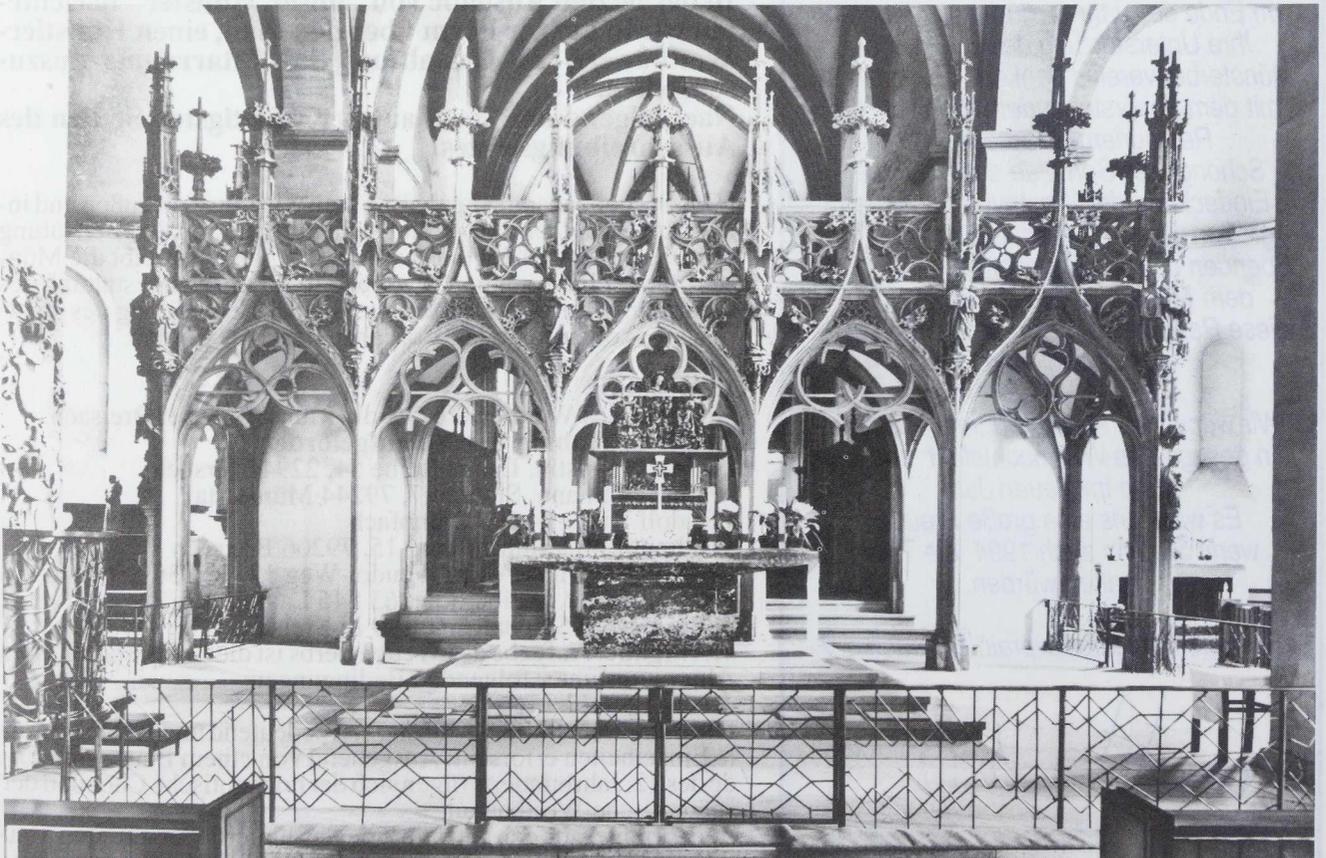
Die Baugeschichte des Münsters ist bedeutend und nicht bis in alle Einzelheiten erforscht. Ausgehend von einem Baubeginn Ende des 12. Jahrhunderts fügen sich der hochgotische Chor und der spätgotische Westbau an.

Zerstörungen in den letzten Kriegen hinterließen an dem Bau schwere Schäden. Der heutige Zustand geht auf die umfangreiche Sanierung in den 50er Jahren zurück. Zur Verdeutlichung



Die beiden Aufnahmen zeigen den Altarraum in der Vierung vor dem 2. Weltkrieg und nach der Renovierung 1961. - Wir danken Herrn Peter Dockweiler dafür, daß er uns die Bilder zur Verfügung stellte. Von ihm erhalten wir auch immer wieder wertvolle Hinweise zur jüngeren Münsterergeschichte.

Das Bild unten ist insofern ein geschichtliches Dokument, als es zeigt, daß die Renovierung des Breisacher Münsters 1960/61 vom 2. Vatikanum noch nicht berührt war. Der Tabernakel steht auf dem Altar; der Priester zelebrierte den Gottesdienst zum Hochaltar hin. Es ist deshalb eine der Aufgaben der aktuellen Renovierung, in der Vierungsgestaltung den richtigen Weg zu beschreiten.



der Baugeschichte und der Innenausstattung ist ein Kirchenführer beigelegt. Untersuchungen an den Wandmalereien Martin Schongauers im Westteil des Münsters ergaben, daß zur Erhaltung der wertvollen Substanz eine Restaurierung dringend erforderlich ist. Mit den Arbeiten wurde 1991 begonnen. Die Westwand mit dem großen Wandbild des "Jüngsten Gerichts" ist fertiggestellt und zeigt die Male-rien Martin Schongauers in ihrem Urzustand; mit dem Abschluß der Gesamtrestaurierung wird Ende 1993 / Anfang 1994 gerechnet.

4.2 Ausschreibungsvorgaben:

Die Situation des Altarraums vor dem Lettner (Vierung) entspricht weder den "Leitlinien für den Bau und die Ausgestaltung von gottesdienstlichen Räumen" ¹⁾ der Liturgiekommission der Deutschen Bischöfe vom 25.10.1988 noch den Bedürfnissen der Münsterpfarrei.

Die letzten baulichen Veränderungen in der Vierung (Altar, Ambo, Tabernakel, Chorschranke) wurden noch während des II. Vatikanischen Konzils durchgeführt. Das als Ambo verwendete Lese-pult, der Priestersitz und die Ministrantensitze sind nur notdürftige Provisorien. Der ursprünglich vorgesehene Ambo im nördlichen Teil der Vierung wurde aufgrund der weniger gelungenen Formgebung von keinem Priester angenommen. Der Zelebrant ist auf dem jetzigen Priestersitz vom Kirchenschiff aus kaum zu sehen.

In einem Künstlerwettbewerb soll eine alternative Altarraumgestaltung in der Vierung erarbeitet werden

Der Standort des Zelebrationsaltars soll in der Vierung beibehalten werden. Er soll einen festen Platz haben und aus Stein sein.

Vorrangig ist zu prüfen, ob die Integration des Reliquienschreins im Altar möglich ist ... oder ob er unter dem mittleren Bogen des Lettners aufgestellt werden könnte. ...

Der Ambo soll ebenfalls feststehend geschaffen sein; eine Ablage für Bücher ist vorzusehen. Er sollte seinen Platz im nördlichen Teil der Vierung haben.

Lettner- und Orgelanordnung bleiben in ihrer heutigen Form erhalten, wobei der Unterbau der Orgel und die Emporenbrüstung in ihrer farblichen Fassung der Raumschale angepaßt werden sollten. ...

Der vorhandene Lettner war früher im Mittelfeld geschlossen ²⁾. Hier stand der Volksaltar. Rechts und links des Altars waren Durchgänge zum Hochchor vorhanden.

Der jetzige Tabernakel soll nicht mehr verwendet werden. Die heilige Eucharistie soll in Zukunft im gotischen Sakramentshäuschen in der Nordkonche aufbewahrt werden. ...

Die Nordkonche mit dem Nordteil der Vierung unter der Orgelempore soll als Andachtskapelle eingerichtet werden (Altar, Heiliges Grab, Kreuzigungsgruppe, Sakramentshäuschen). Die nordöstliche Seitentür bleibt (dann) für Besucher geschlossen. Die Andachtskapelle soll in geeigneter Form vom touristischen Besucherstrom abgeschirmt werden. ...

Der gesamte Altarraum vor dem Lettner muß durch eine ... "Chorschranke" abgegrenzt werden. ... In der Südkonche soll ein Taufort eingerichtet werden. ...

Das Kirchengestühl soll in seiner heutigen Form erhalten bleiben. In den Seitenkonchen soll ein bewegliches Gestühl vorgesehen werden. Der gesamte Kirchenraum soll auch weiterhin in seiner ureigensten Bestimmung unser Gotteshaus sein!

3. Aufgabenstellung: Folgende Objekte sollen geplant und skizzenmäßig erarbeitet werden:

a) Zelebrationsaltar vor dem Lettner mit Stufenanlage.

Hierbei ist das Spannungsfeld Sichtkontakt zwischen Gemeinde und Priester einerseits und eventuelle Beeinträchtigung der Gesamtwirkung des Lettners zu berücksichtigen.

b) Ambo: Mit Aufslagemöglichkeit für das Evangelienbuch ... zur Gemeinde hin.

c) Priestersitz (Vorstehersitz): Altar, Ambo und Priestersitz sollen aus demselben Material sein und sich in ihrer Farbtemperatur und im Material am Lettner orientieren.

d) Ministrantensitze

e) Integration des Schreins im Mittelbogen des Lettners, um dadurch dem Schrein wieder eine zentrale liturgische Bedeutung zu geben.

f) Chorschranke (Altarabtrennung): Besucher sollen den Altarraum vor dem Lettner nicht betreten können. Zugang zum Hochchor und zum Schrein nur an der Südseite des Lettners.

g) Altarleuchter um den Altar.

h) Das Sakramentshäuschen in der Nordkonche soll wieder der Liturgie dienen.

i) Die Orgelempore soll für die "An-

dachtskapelle" gefälliger gestaltet werden.

j) Die Andachtskapelle soll in geeigneter Form vom touristischen Besucherstrom abgeschirmt werden. (Evtl. ließe sich hierfür das Chorgitter aus der Südkonche verwenden).

4.4 Leistungen : Folgende Leistungen werden erwartet:

Zeichnerische Darstellung der vorgeschlagenen Lösung unter Einbeziehung des Gesamtbereichs vor dem Lettner im Maßstab 1:50 ... Detaildarstellung der künstlerischen Gestaltung von Altar, Ambo und Sedilien. Modell im Maßstab 1:10 ... Kurzbeschreibung mit Materialangaben. Kostenaufstellung.

5. Betrag für die künstlerische Leistung:

Jeder Teilnehmer erhält für seine Arbeit eine Pauschalvergütung in Höhe von DM 5 000,- einschließlich Mehrwertsteuer. Für entstehende Kosten wird eine Pauschale von 1000,- DM festgesetzt. Die Abrechnung der Nebenkosten erfolgt auf Nachweis. Damit sind alle weiteren Forderungen abgegolten. Eine Verpflichtung zur Ausführung eines der eingereichten Entwürfe wird nicht übernommen.

6. Wettbewerbsunterlagen ...

7. Jury

Fachpreisrichter:

- Herr Prof. Hofstätter, Freiburg
- Herr Ruenauber, Erzdiozesanbaumeister, Köln
- Herr Pfarrer Dittmann, Mannheim
- Herr Lehr, Jurymitglied der Gemeinschaft Christlicher Künstler
- Herr Bauhofer, Erzb. Bauamt Freiburg

Sachpreisrichter

- Herr Dekan Braun, Breisach
- Herr Dr. Grom, Pfarrgemeinderat und Stiftungsrat, Breisach
- Herr Bürgermeister Vonarb, Breisach
- Fachberater:
- Herr Dr. Kremer, Erzb. Ordinariat Freiburg
- Herr Prof. Stopfel, Landesdenkmalamt Freiburg

8. Rückfragen ...

9. Abgabetermin: 31. 3. 1994

10. Abgabeort:

Kathol. Münsterpfarramt Breisach

11. Erklärungen ...

12. Bekanntgabe der von der Jury getroffenen Entscheidung:

Ende April 1994

Für die Münsterpfarrei

gez. Willi Braun, Dekan

1) Auszüge aus diesem Text der Deutschen Bischofskonferenz finden Sie auf Seite 2 der letzten Ausgabe.

2) Die beiden Bilder auf Seite 2 zeigen diese Situation.